

Versteht täglich  
nachmittags mit Ausnahme  
der Sonn- und Feiertage.

Abonnementspreis  
monatl. 50 Pf., 1/2jähr. 1.50 Mk.  
jährlich frei ins Haus. Durch  
die Post bezogen 1.65 Mk.

Die Unterhaltungsbeilage  
"Die Kunst Zeit" kostet  
monatl. 10 Pf., 1/2jähr. 30 Pf.

# Volksblatt

Infektionsgebühr -  
betragt für die 5 gepaltene  
Beitragte oder deren Raum  
10 Pf., für Wohnung-,  
Besuchs- und Versammlungs-  
anzeigen 10 Pf.

Inserate für die fällige  
Nummer müssen spätestens bis  
vormittags 1/2 10 Uhr in der  
Expedition anliegen sein.

Eingetragen in die Ver-  
zeichnungsliste unter Nr. 6385.

Offizielles sozialdemokratisches Organ  
für Halle und den Saalkreis, die Kreise Merseburg-Querfurt, Delitzsch-Bitterfeld und die Mansfelder Kreise.

Redaktion und Expedition: Gr. Ulrichstraße 17, Eingang Sölbergasse.  
Telegraphen-Adresse: Volksblatt Halle/Saale.

Motto: Für Wahrheit und Recht.

Nr. 117.

Halle a. S., Freitag den 20. Mai 1892.

3. Jahrg.

## Arbeiter! Genossen! Denkt an den Boykott! Meidet das hiesige Bier!

### Die Frage des Entmündigungsverfahrens wegen Irrens.

Die Schilberung Draats beweist nicht nur, daß es heute-  
zutage möglich ist, sondern daß es sogar sehr leicht möglich  
ist, einen vollständig geistig normalen Menschen für irrsinnig  
zu erklären, weil Familienangehörige oder persönliche Gegner  
eines Menschen ein Interesse an dem Verschwinden desselben  
von der Welt haben. Und wer einmal im Strenghaus  
untergebracht ist, den können einige Jahre „jorglamer“ Be-  
handlung leicht zu dem machen, was er bei seiner Unter-  
bringung noch nicht war, nämlich zu einem Wahnsinnigen.  
Selbst wenn die widerrechtliche Entmündigung und Ein-  
spernung in ein Strenghaus auch nur einmal vorgekommen  
wäre, so ist die Möglichkeit des Falles im allgemeinen er-  
wiehelt. Aber solche Fälle sind durchaus nicht so vereinzelt.  
Es sei hier nur an die Fälle Krumbohn und Mäther in  
Wisla erinnert, es sei auf eine Berliner Dame hingewiesen,  
deren Schicksal der Abg. Simon von Baitrow kürzlich im  
preussischen Abgeordnetenhaus mitteilte. Sie hat monatlang  
ringen müssen, um ihre geistige Gesundheit aus den Fellen  
des Strenghauses zu retten.

Aber selbst wenn man alle böse Absicht überall als aus-  
geschlossen betrachten wollte, was, wie es der Fall Draat u. a.  
beweisen, durchaus nicht angenommen werden kann, so würden  
Unzurechnungsfähigkeits-Erklärungen geistig völlig Gesunder  
trotzdem nicht ausgeschlossen sein, da der Begriff der Unzurech-  
nungsfähigkeit nirgends formuliert ist, woher es kommt, daß  
jeder beliebige Arzt auf Grund von Handlungen, die viel-  
leicht er nicht versteht, das geistige Todesurteil über  
einen Menschen aussprechen kann.

Wie leicht dies geschehen kann, geht aus einer „Warnung“  
hervor, die einer der am Komplott beteiligten Ärzte ein m  
dritten gegenüber, einem Advokaten zu teil werden ließ. Der-  
selbe sagte, daß harmlose, einfache Reigungen und Gebrosen-  
heiten jemanden geistiger Krankheit verträglich machen können.  
„Und wer in aller Welt — so jagt der Arzt — würde sich  
wohl im Ernste ganz davon frei? Die Reizung zum Erzählen  
und Scherzen wird dann als Grund zu halsigen, unglücklichen  
Genuß als Verfolgungswahnsinn, Strohalm und  
Fergensgüte, Generosität als Verschwendungssucht,  
Sparsamkeit und Wirtschaftlichkeit als Geiz ausgelegt und  
der Irrenarzt mußte ein erbärmliches Stümper sein, dem es  
so nicht gelingen sollte, einen, den er verrückt haben will,  
verrückt zu machen!“

Schließlich sind auch die folgenden Ausführungen des  
Arztes, welche sich in der Draatschen Broschüre finden: „Ent-  
mündigt und für geisteskrank erklärt zu werden, ist wohl  
das Schlimmste, was einem Menschen begehren kann, und  
unter Hunderten, denen es widerfährt, gelingt es kaum einem,  
sich aus diesem Netz wieder herauszuwinden. Die meisten  
der von diesem Schicksal Betroffenen . . . werden gewalt-

sam in die Irrei und Nacht der Geistesverwirrung, des  
grauen Wahnsinns hineingetrieben und werden verrückt, wenn  
es auch noch nicht waren.“

Ein klassisches Beispiel aber für die im Falle von Irren-  
erklärungen häufig befolgte Methode bietet das Requisit,  
durch welches Draat von dem Geh. Medizinalrat Wolff in  
Berlin als verrückt erklärt wurde. Es heißt darin: Draat  
spricht mit einer seltenen Genauigkeit, „folgerichtig und  
exakt“ und an einer anderen Stelle: „Draat spricht sehr un-  
deutlich und ist schwer zu verstehen.“ und später: „Draats  
Bemerkungen war sehr höflich und gemessen“ und wiederum:  
„Draat war sehr aufgeregt und schalt auf alle seine Wider-  
sacher.“ Ein anderer Arzt stellt sein Todesurteil aus, ohne  
Draat überhaupt gesehen zu haben — ganz wie in dem Fall  
de Jonge! In denselben Tagen aber urteilt der Vorsitzende  
des pommerischen Medizinal-Kollegiums Dr. Goeben: „Wie  
die Handlungen dieses Mannes zu einer Untersuchung seines  
Gesundheitszustandes, ja sogar zu einer Entmündigung haben  
verwandt werden können, ist mir geradezu unerfindlich.“  
Dieser letztere Arzt sagte auch zu Draat, nachdem er dessen  
Legiere von Anfang an durchgesehen, er habe herausgefunden,  
daß sich eine ganze Anzahl von Personen gegen ihn ver-  
einigt und alles aufgetrieben hat, um zu ihrem Ziel zu ge-  
langen. „Wenn ich es nicht schwarz auf weiß vor mir  
hätte, würde ich es nie geglaubt haben, daß solche Fälle  
nachkommen könnten. Es ist in der That eine Schmach  
für unsre Zeit der Aufklärung, daß eine solche Räuberbande,  
dies ist wohl der richtige Ausdruck für dies Verbrechen, noch  
ungestraft umherwandert.“ Und wir haben im ersten Artikel  
gesehen, daß alle Denunziationen, welche Draat gegen seine  
Verfolger wegen ihrer gesetzwidrigen Handlungen angebracht,  
erfolglos geblieben sind.

Wenn Draat aus diesem Labyrinth von Verfolgungen als  
Sieger hervorgegangen, so muß er aus dem Gebiete des Ent-  
mündigungsverfahrens viel Erfahrung besitzen. Und diese  
beißt er nicht nur, sondern es ist auch sein Bestreben, jeder-  
mann, dem nach seinem Selbstbestimmungsrecht verachtet  
wird, aus diesem Reiche Gefährlichkeit Rat und Hilfe zu  
erteilen. In seinem Buche laßt nun Draat seine Erfahrung in  
einigen Sätzen, mit denen er den hier ebenfalls erwähnten  
Krumbohn und Mäther ratend zur Seite stellt, kurz wie  
folgt zusammenfassen:

„Auf dem Gebiete der sogenannten Geisteskrankheit giebt es  
keine Wissenschaft, der Arzt sieht hier überall im Trüben,  
die von ihm aufgestellten Behauptungen erweisen sich bei  
näherer Betrachtung überall als leere Vermutungen. Kurz,  
es wird auf diesem Gebiete unendlich viel gefehlt und viele  
Menschen fallen dieser Unwissenheit zum Opfer. Woher soll  
der Arzt auch in diesem Punkte seine Wissenschaft nehmen?  
Unrecht ist bis vor kurzem in dieser Beziehung nirgends  
erteilt worden. Das Strenghaus war ursprünglich ganz  
opferiert von der Religion; denn der Geistesranke galt für  
einen vom Teufel Besessenen im Alter, für einen Seligen im

neuen Testament. „Selig sind die Armen im Geiste; denn  
ihrer ist das Himmelreich“ lehrte Christus, und was ein  
Geistesranke sprach, wurde in prophetischem Sinne aufge-  
nommen. Noch sind beide Anschauungen nicht ausgerottet,  
hier lebt diese, dort jene fort. Man war lange Zeit hindurch  
im Unklaren darüber, ob man dem Priester oder dem Arzt  
die Behandlung eines Geistesranken überlassen sollte. Endlich  
wurde jedoch — vor 50 Jahren — der Geistesranke  
nicht allein zur Heilung, der alleinigen Aufgabe des Arztes,  
sondern auch zur Beurteilung einer Freiheitsstrafe an den  
Arzt überliefert. Nicht das körperliche allein, sondern auch  
das rechtliche Moment des Irrenmenschen fiel an den  
Arzt. Wer die Gewalt hat, über den Geist fremder Mitmenschen zu  
urteilen, der besitzt diese große geheimnisvolle Macht. Diese  
Gewalt hatten zuerst die Priester, sie urteilten, heilten und  
trösteten, heute haben sie die Ärzte, sie urteilen und heilen.  
Es ist aber der Beruf des Priesters nur zu trösten, der des  
Arztes nur zu heilen und der des Richters zu urteilen.

„Es liegt im Interesse der Menschheit das ärztliche  
Standes, sein Metier als ein geheimnisvoller Kunst zu er-  
halten: wie die katholische Kirche, so hüllen auch sie sich in  
den Mantel einer toten Sprache, um geheimnisvoll und un-  
verstandlich zu bleiben. Der Arzt richtet den Totschläger,  
den Mörder, den Brandstifter, er vermag ihn vom Tode zu  
befreien, indem er ihn als geisteskrank erklärt; er entzieht  
den Verbrecher seinem irdischen Richter, eine Wachtel-  
schlange, welche dem Geiste der Staatsgrundgesetze ins Gesicht  
schlägt. Der Arzt ist nicht allein Arzt, er ist auch insbe-  
sondere Richter, und das ist, wie überall, wo zwei Stellungen,  
die sich gegenseitig stützen, in einer Hand verbunden sind,  
der Grund einer Macht, die gewöhnlich zu Mißbrauch verleitet.  
Der Arzt vermag zu befreien, er vermag auch zu verurteilen.  
Wen er als geisteskrank erklärt, gilt durch den ärztlichen  
Auspruch allein als solcher und verliert seine persönliche und  
wirtschaftliche Freiheit, sein ganzes fittliches Leben —  
er verliert mehr als der Verbrecher. — Das ist eine ganz  
gefährliche Macht.“

Nachdem Draat nun über das ärztliche Standesinteresse  
und die Art und Weise, wie irrenärztliche Gutachten gemacht  
werden, gesprochen, fährt er fort:

„Der Richter kümmert sich nicht darum, ob die ihm vom  
Arzt unterbreiteten Gutachten den Thatfachen entsprechen, er  
sagt sich einfach, der Arzt ist vom Staat angestellt, und seine  
Urteile sind mir maßgebend, selbst wenn solche Gutachten  
den allergrößten Mißbrauch enthalten. Unter diesen gegebenen  
Verhältnissen ist jeder Versuch, durch eine Verbesserung der  
Berufssituation bei dem zuständigen Land- und Oberlandes-  
gericht Ihre Vergeßlichkeit hinsichtlich zu machen, von vorn-  
herein aussichtslos. Im Gegenteil würden Sie durch solches  
Vorgehen nur die Aufmerksamkeit Ihrer Verfolger auf sich  
lenken und Sie dadurch der Gefahr ausgesetzt sein, Ihren  
Augenblick hier ergriffen und ins Strenghaus transportiert zu  
werden. Sie können sich aus Ihrer entlegenen Lage nur

### 127] Stefan vom Grillenhof.

Roman von R. Rautsch.

Dahinaus wollte die Gräfin nicht. „Das ist recht traurig“,  
sagte sie, und schloß auf ein anderes Thema übergesprungen  
und sich gegen die Huber wendend: „Das ist also Rands  
Mutter, nicht wahr?“

„Ja, gräßliche Gnaden, ihre leidliche Mutter.“

„Sie ist Witwe?“

„Schon ein paar hübsche Jahre her.“

„Wenn ich nicht irre, hat mir Professor Wüst erzählt,  
sie hätte einmal im Feiertagsgraben ein hübsches Anwesen  
besessen.“

Die Huber hob bei diesem Namen den Kopf und starrte  
die fremde Frau verwundert an.

Die Kathrein nickte der Gräfin bejahend zu. „Ei freilich,  
die Frau hat einmal bessere Tage gesehn, und darum muß  
man's ihr auch nachsehen, wenn sie noch allweil so anspruchs-  
los ist und so trost thut. Nur daß sie mit ihrer Tochter zu  
heillos umgeht, das ist schlecht von ihr, und das kann ich  
nicht verzeihen.“

„Es wird wohl nicht so schlimm sein“, sagte die Gräfin,  
und sie versuchte zu lächeln. „Rands ist doch ihr Kind, und  
eine Mutter wird gegen ihr Kind niemals zu hart sein. Die  
Rands verdient wohl eine strenge Zucht, und vielleicht ist sie  
selbst lieblos gegen die alte Mutter.“

„O nein, gräßliche Gnaden“, rief Kathrein, lebhafter  
werdend, „die Rands ist brav, durchaus brav, und sie giebt  
ih, was sie braucht, und mehr, sie ist auch geübt gegen  
sie und jagt ihr kein böses Wort. Freilich, so was man  
sagt, gern haben thut sie's nicht, aber das ist kein Wunder  
bei der da. Ich weiß nicht recht, ich bin ein alte Jungfer,  
ber ich hab' immer g'hört, die Mutter ist Glück und Segen

für's Kind, und so lang die Mutter lebt, kann's dem Kind  
nicht an Trost und nicht an Bestand fehlen, die aber, die  
ist ein Unglück für ihr Kind, sie ist die Dual und die Warte,  
sie ist der Rands ihr böser Geist.“

Die Gräfin erbläute. Unwillkürlich wendete sie sich nach  
dem Weibe hin, von dem die Rede war, und sie schauderte  
zusammen, als sie den bösen, schadenfrohen Blick aufging, der  
aus diesen, vorher so starren Augen aufblitzte.

Die Kathrein war jetzt im Juge; sie fuhr fort: „Ich  
hab' der Huberin schon gar oft ins Gewissen g'redt, aber  
es nützt nichts, vielleicht könnten Euer Gnaden ihr besser  
sagen, daß das, was sie's treibt, ganz unglücklich ist und ganz  
unmännlich; sie ist freilich wie ein Steinseifen, die Alte, aber  
vielleicht mach's doch ein Eindrud.“

„Ich will's versuchen, Kathrein“, sagte die Gräfin an-  
gelegentlich, „ja, ich will mit ihr reden, ich will ihr ihre  
Pflichten auseinandersetzen; Sie, liebe Kathrein, könnten mir  
indem einen Gefallen thun. Gehen Sie ins Gemeinbegast-  
haus und sehen Sie nach, ob mein Wagnis schon angekommen  
ist; ist dies nicht der Fall, so erwarten sie ihn dort, und  
Sie können alsdann meine Rammerfrau, die mitgefahren  
kommt, hietzer. Gehen Sie freilich, ich bitte!“ rief die  
Gräfin dringender, als sie das Hörgen Kathreins bemerkte.

Aber — soll ich gräßliche Gnaden allein lassen, mit der  
da? Sie ist oft bössartig, s'imbens wenn man ihr was  
sagt, was ihr nicht gefallen thut.“

„Seien Sie unbeforgt, liebe Kathrein, ich fürchte mich nicht  
vor ihr, übrigens ist ja die Rands im Hause und Fräulein  
Valerie.“

„Ja, ja, freilich; nun, wie gräßliche Gnaden befehlen.  
Ich geh'.“ Sie trippelte hinaus. Sie zog die Thür sorg-  
sam hinter sich zu, aber sie lehnte sie nur an, vorsichts-  
halber, und ein gleiches that sie mit der Rückentür. Man

kamte auf diese Weise: einen allenfallsigen Hülfs- u. s. hin-  
nehmen.

Die Gräfin atmete befreit auf. Sie hatte ihren Zweck  
erreicht. Sie war allein mit dem Weibe, dem sie vor sich-  
zehn Jahren ihr neugeborenes Kind zur Pflege übergeben  
hatte. Dieses Weib, es sollte ihr jetzt den Tod dieses Kindes,  
der im Kirchenbuche verzeichnet worden, bestätigen.

Hier sollte zwischen zwei Müttern die Entscheidung fallen;  
in dem Zimmer des Professors standen zwei Nebenbuhlerinnen  
einander gegenüber.

Valerie war mit leisen Schritten in das Arbeitszimmer  
ihres Oheims getreten. Es war fast dunkel dazwischen. Aus  
dem anstehenden Gemache fiel durch die Thürspalte ein  
schwach Lichtstrahl. Valerie gi-g drauf los, dann, in der  
Mitte des Zimmers angekommen, blieb sie stehen, zogen und  
unbewußt, so sie ohne Führung weitergehen sollte. Warum  
war ihr Rands nicht entgegengekommen? Sie laß sich um,  
dort zwischen dem Fenster lehnte eine Gestalt, sie erkannte an  
der feinen Silhouette, daß es die Rands war. Valerie  
erwartete, daß sie zu ihr herankommen werde, um sie zu be-  
grüßen, dabei aber blieb unbeweglich.

„Rands!“ rief jetzt Valerie, und in dem leisen Ton der  
Stimme drückte sich Stolz und Unmut aus. „Ich wünschte  
Sie hier zu sehen.“

„Dort!“ antwortete es vom Fenster her. Eine kleine Hand  
streckte sich aus und wies gegen die Thür.

Valerie ging auf dieselbe zu. Ein leiser, unterdrückter  
Laut der Dual drang wie ein Seufzer über die zusammen-  
gepreßten Lippen der Rands, während sie sich noch tiefer in  
die Fensterschwelle zurückzog. So war es also doch gekommen,  
wie sie es gefürchtet hatte; sie, die Geliebte, kam zu dem  
Geliebten; sie verdrängte nicht auf ihn, sie war erschienen,  
um ihre unbestreitbaren Rechte in Anspruch zu nehmen, um  
an seiner Seite zu bleiben, um ihn zu warten, zu pflegen.

dadurch befreit, wenn Sie so schnell als möglich beim hiesigen Gericht eine Gegenlage auf Aufhebung Ihrer ungeschuldeten Verurteilung anhängig machen, die aber nur erfolgen kann auf Grund ärztlicher Zeugnisse, die Ihre Gesundheit beweisen.

Man sieht aus dieser Vorlegung, daß im Entmündigungsverfahren der Arzt der eigentliche Richter ist und daß unter Umständen ein Richter gegen eine Überzeugung durch Urteil einen Menschen entmündigen muß, nur weil das ärztliche Gutachten ihn für unzurechnungsfähig erklärt. Eine Grenze aber, wo die Zurechnungsfähigkeit aufhört und die Unzurechnungsfähigkeit anfängt, giebt es nicht. So kann es kommen, daß schließlich ein geistig Erfundener ohne irgend welche böse Absicht dem Irrenpaule überliefert wird. Der Fall Draak lehrt aber auch, daß es bei uns in der That möglich ist, einer Bande von einverstandenen Gaunern nach dieser Richtung zum Opfer zu fallen, und deshalb müssen seitens der Gesetzgebung größere Sicherungsmaßnahmen im Entmündigungsverfahren geschaffen werden.

### Politische Abersicht.

Die mit der Vorbereitung des Gesetzesentwurfs über die Geheimhaltung der Ergebnisse der Veranstaltung zur Staatsbeamtenkennzeichnung beauftragte Kommission des Abgeordnetenhauses hat gestern abend den Entwurf mit folgenden Änderungen angenommen: In § 1, welcher bestimmt, daß, wo Steuerfiskus öffentlich ausgesetzt werden, das Recht der Einsichtnahme auf die Befugnis, von dem eigenen Veranlagung Kenntnis zu nehmen, beschränkt ist, wurde auf Antrag des Abg. Fiedler hinter „eigenen Veranlagung“ eingefügt: „und derjenigen, welche hierzu vom Staat erteilt haben.“ Ferner wurde auf Antrag des Abg. v. Cunern folgender § 3 beschlossen: „Steuerzettel müssen den Steuerpflichtigen übergeben oder verfallen zugestellt werden.“ Schließlich wurde auf Antrag des Abg. Fiedler dem Gesetz noch folgender § 4 angefügt: „Beförden, welche von den Ergebnissen der Geheimhaltungskennzeichnung Kenntnis erhalten, dürfen von dieser lediglich zu amtlichen Zwecken Gebrauch machen.“ Finanzminister Dr. Mühl erklärte sich mit diesen Zusätzen einverstanden. — Zum Berichterstatter ist Abg. Dymek bestellt.

Die Ultramontanen hielten am Dienstag in Berlin eine von mehreren tausend Personen besuchte Katholikerversammlung ab, in welcher nach einem Vortrage des Abg. Lieber über die Stellung der Katholiken gegenüber der durch die Zurückziehung des Volksschulgesetzentwurfes geschaffenen Gesamtlage der Abg. v. Heeremann folgende einstimmig angenommene Resolution einbrachte:

„Die in der Zahl von einigen Tausend verammelten Berliner Katholiken sprechen ihr tiefgefühltes Bedauern aus über das Schicksal des Schulgesetzentwurfes und die dadurch erfolgte Unterbrechung der ohnehin so langwierigen Fortschritte der letzten zehn Jahre zur Besserstellung besserer Zustände in Kirche und Schule. Nachdrücklich widersprechen sie der Unmoralität, als hätten in diesem Kampfe um diesen Gesetzesentwurf die Interessen der Armen und der Arbeiter die Volksherrschaft oder auch nur die Rechte des Volkes hinter sich gelassen, welche in den letzten Jahren auch die Träger der unglückseligen Kulturkampfes waren. Die Versammlung erachtet mit freudiger Erhebung an, daß die parlamentarischen Vertreter des katholischen Volks die seit 40 Jahren stets bewiesene Grundgesetzlichkeit (1), Eingebung und Rücksicht auf alle wie in dieser noch zu feiner klaren und erhellenden Entscheidung, gelangenen Schritte bekräftigt haben. Die Versammlung erklärt, daß die Katholiken nie immer mit unerschütterlicher Treue und Eingebung hinter ihren bedrängten Vertretern stehen werden in dem Kampfe gegen jede Verunstaltung der höchsten Lebensfrage unteres Volkes und in die Bewirkung der ersten Grundworte und Ziele unserer Partei: 1) eine in ihrer Stellung und Tätigkeit wirklich freie Kirche, insbesondere auch die Bekräftigung der Ordensaktivität von noch bestehenden Pfründen und die Zulassung aller Ordnen; 2) Unterrichtsfreiheit und für die aus öffentlichen Mitteln erhaltenen Schulen eine gesetzliche Ordnung, welche der Anforderung von Kirche und Eltern so gut wie von dem Staat und Gemeinde gerecht wird, insbesondere auch die Konfessionsfreiheit und die Garantien für einen echten kirchlichen Religionsunterricht und den notwendigen Einfluß der Kirche auf die Erziehung der Kinder bietet; 3) volle Gleichberechtigung der Katholiken auf allen Gebieten des öffentlichen Lebens. Die Versammlung erklärt endlich gegenüber manchen Vorkäufen und Weisungen aus wieder der neuesten Zeit, daß das Zentrum bezüglich der so wichtigen sozialen Aufgaben der Zeit sich so hoch verdient gemacht hat (2) und trotz der neuerlichen Anfeindungen auf den Wegen mutig beharren möge, die es so erfolgreich betreten, und daß bei aller Rücksichtnahme auf den politischen Wert des Bundes der freien Europas jeder Katholik zugleich unerschütterlich festhält an der damit nicht im Widerspruch

stehenden Forderung der territorialen Unabhängigkeit des V. Staates als Bedingung für die Freiheit der Kirchenverwaltung.“  
Was die Ultramontanen in kirchlicher Beziehung wollen, das wissen wir nicht erst aus den Berörungen über den Volksschulgesetzentwurf. Interessant ist deshalb nur der Posten, in welchem Herr v. Heeremann sich und seinen Freunden das Zeugnis anheftet, daß das Zentrum bezüglich der so wichtigen sozialen Aufgaben unserer Zeit sich hoch verdient gemacht hat. ... Das sagen höchsten Ansehens, die in jeder Beziehung an dem Volke sich schämlichen Berrat giebt, die heute zur Regierungspartei avanciert sind und der Regierung die Mittel zu allem Möglichen und Unmöglichen nach wie vor bewilligen werden.

**Dynastienalismus.** Die freisinnigste, Volkswirtschaft widerspricht ganz in den Formen eines hochpolitischen Demos unter Anrufung des „patriotischen Gefühls“ der „jeder Lastbarkeit entbehrenden“ Mitteilung der „Allg. Reichs-Korr.“, daß sich jüngst der zehn Jahre alte deutsche Kronprinz beim Reiten von seinem Pferde „getrennt“ habe; so lautet bekanntlich der technische Ausdruck für „abgestorben werden.“ Die „Allg. Reichs-Korr.“ sagt sehr richtig dazu: Wie kann aber auch die „Allg. Reichs-Korr.“ es wagen, ein derartiges Märchen zu erzählen? Ein wahrhaft „patriotisches“ Blatt veröffentlicht dergleichen nicht einmal, wenn es wahr ist!

**Wieder einer!** Aus Hoyerwerra da wird uns geschrieben: In der „Hoyerwerra Kreisblatt“ wird folgender Artikel veröffentlicht: „Gegen den unten beschriebenen Pastor Georg Wrensch aus Spreewitz, Kreis Hoyerwerra, geboren am 19. Januar 1860 zu Belsche, Kreis Hoyerwerra, welcher sündig ist und sich verborgen hält, ist die Unterzuchungsanstalt wegen Unterschlagung an miltler Gelder verhängt. Es wird ermahnt, denselben zu verhaften und in das nächst Berichtsbefugnis abzuliefern.“ Götlich, den 13. Mai 1892. Der gl. erste Staatsanwalt.“

Einem neuen Nationalfesttag hat ein guter Patriot, der sonst nichts Besseres zu thun weiß, ausgedacht. Er offeriert denselben in der „Sozial-Korrespondenz“ des Dr. Viktor Böhmert, welche sich Organ „für das Wohl der arbeitenden Klassen“ nennt. Der Vorschlag geht dahin, den Sebastianstag nicht mehr zu feiern, wohl aber den 10. Mai. Und weshalb? Am 10. Mai d. J. hat am Kyffhäuser die feierliche Grundsteinlegung des Kaiser Wilhelm-Denkmal unter zahlreicher Beteiligung aus allen Ecken Deutschlands stattgefunden. Mit Recht hatte man diese Feiern auf den 10. Mai verlegt, weil an diesem historischen Tage vor 21 Jahren der Frankfurter Frieden zwischen Deutschland und Frankreich abgeschlossen wurde. Jedes Volk beharrt eines nationalen Festtages, um der Segnungen seiner staatlichen Zulassungsgeschichte und der Pflichten für das gemeinsame Vaterland immer bewußt zu bleiben. Nach den deutschen Freiheitskriegen hat man den Tag der Völkerschlacht bei Leipzig und nach dem deutsch-französischen Kriege den Sebastianstag an vielen Orten als deutsch-nationalen Festtag gefeiert. Es will uns scheinen, als ob es nunmehr, nachdem die Wunden des Krieges vernarbt sind, an der Zeit wäre, nicht die letzte große gewonnene Schlacht, sondern lieber den Abschluß des Frankfurter Friedens durch einen nationalen Festtag zu feiern.

Es ziemt einem jeden Volke, namentlich dem Sieger in den letzten großen Selbstkämpfen, für die Aufrechterhaltung des Volksehrnisses aufrichtig bemüht zu sein und deshalb auch lieber die Rücksicht zum Frieden festlich zu feiern, als die Erinnerung an gewonnenen Schlachten ausschließlich zu erneuern. Nachgeben haben ganzen Völkern ebensoviel wie einzelnen Menschen. Noch höher als die Tugend des Patriotismus steht die allgemeine Menschenliebe. Der normale Zustand des Völkerverkehrs ist der friedliche Austausch materieller und geistiger Güter und der Weiterer der Nationen in Arbeit, Gerechtigkeit, Wissenhaftigkeit und Kunst.

Wo, das ist wenigstens ein kleiner Fortschritt zum moralischen Denken. Aber uns will bedünken, als widerspreche auch so ein nationaler Festtag der allgemeinen Menschenliebe.

**Theater-Zeitur in Wien.** Der Direction des Deutschen Volkstheaters wurde von der Zensurbehörde be-

kannt gegeben, daß zwei Stellen in dem obenstehenden Stücke „Satisfaktion“: „Bist mich in Knut“ und der „Satisfaktion“, es giebt auch andere Menschen“ und „Mit Wahnwitz der hohen Obrigkeit kann ich mich jetzt nicht befehlen lassen“, gestrichen wurden und nicht gesprochen werden dürfen.

Ja, die Soldaterei ist das Kränlein Nützlichkeit. Da, wenn die gestrichelten Wahrheiten nicht gesprochen werden dürfen, so sind doch wenigstens die Gedanken darüber noch geantret.

**Zur Frauenemanzipation.** In Wien fand dieser Tage eine jährliche Besuche Frauen-Versammlung statt, über welche die „Frei. Zig.“ folgenbermaßen berichtet: Die Sozialistin Fräulein Adelheid Dwojschak sprach gegen die emanzipatorischen Bestrebungen der Frauen der höheren Stände, mit denen die Arbeiterinnen jede Gemeinschaft ablehnen. Die Rednerin sagte: „Auf dem Frauengau, den die „Frauenemancipatorinnen“ vorbereiten und der zu Pfingsten hier stattfinden soll, werden auch wir Sozialistinnen erscheinen. Wir werden uns davon überzeugen, was wir von der bürgerlichen Frauenbewegung halten können. Und mein Wort darauf“, sagte Fräulein Dwojschak unter dem stürmischen Jubel der Arbeiterinnen, „wir werden unsere Pflicht als Proletarierinnen thun! Nicht nur unsere Männer, auch wir werden durch die jetzt bestehende Produktionsweise auf ungläubige Art ausgebeutet. Wir ernähren die Kinder der Bourgeoisie Frauen, ja wir erziehen sie auch. Unsere Kinder müssen wir in Kinder-Bewahranstalten geben, wo sie hygienisch verbrumt werden. Dort rohet man ihnen grauenhaften Spul und verschollene Märchen ein, die gewiß nicht in das nahe bevorstehende Jahrhundert taugen. Wir Frauen leiden am meisten unter den wirtschaftlichen Verhältnissen.“ In ihren weiteren Ausführungen wird die Rednerin, die das religiöse Gebiet streift und die Arbeiterinnen auffordert, wenig von dem zu glauben, was nicht bewiesen werden könne, vom Regierungsdirektor unterbrochen. „Vom Sozialismus erwarten wir die Befreiung aus ökonomischer und geistiger Sklaverei“, schloß Fräulein Dwojschak und forderte noch die Frauen zur Organisation auf. Nachdem sich der stürmische Beifall der Arbeiterinnen gelegt hat, spricht die Arbeiterin Fräulein Grubinger über „Presse und Volksliteratur“ und bekämpft die Kolportage-Romane und die Traktat-Literatur. Sie sagt: „Wenn wir verärgerte Arbeiterinnen haben, werden wir größere Bedürfnisse haben und demgemäß mehr Lohn verlangen müssen. Der vermehrte Lohn wird uns ein Mittel sein, mit den anderen Bedürfnissen auch unser Lebensbedürfnis durch den Ankauf guter Wägen zu befriedigen.“ Nachdem noch der Arbeiter Sußmann, der die Solidarität der Arbeiter und Arbeiterinnen proklamiert, gesprochen, schließt die Verammlung unter Hochrufen auf die Sozialdemokratie. Die Frauen verlassen, indem sie das „Lied der Arbeit“ anstimmen, den Saal.

**Der Harem eines Pariser Armeurats!** Im 12. Pariser Stadtteil ist der Vorstand des Wohlthätigkeitsvereins, ein gewisser Suire, überführt, die Armen, die seiner Fürsorge anvertraut waren, auf das schamloseste bestohlen zu haben. Eine arme Frau, die sich vor einigen Tagen um eine Unterstützung an ihn wandte, gefiel ihm, da sie jung und hübsch war, und er machte ihr unsittliche Anträge, welche abzuweisen sie in ihrer traurigen Lage nicht die Kraft hatte. Sie wurde seine Geliebte und Suire bediente sich ihrer, um seine Genuereien auszuführen. Er gab ihr Anweisungen auf Geld, Fleisch, Brot und Arzneien, die ihr an den Gemeindelassen ausbezahlt wurden oder die sie an Geschäften- und Privatleute verkaufen konnte. Er schloß Empfangsgeldscheine über Wohnungsmieten und schrieb zum Beuge regelmäßiger Unterhaltungen seit Jahren verstorbene Personen ein. Da diese Diebstähle sehr leicht zu verüben waren, gab er ihnen eine immer größere Ausdehnung, hielt sich neben der ersten noch einige andere Geliebten und führte ein wahres Bajohale. Dies sollte ihm verhängnisvoll werden. Eins der Wiber, das auf die anderen, mit denen es Suire's Herz teilen mußte, eifersüchtig war, o,er das vielleicht einfach von Suire nicht so viel bekam, wie es wohl wünschte, zeigte ihn an und so kam die Sache an den Tag. Selbstmörder lieh man ihn noch wochenlang nach der Ent-

Was konnte sie bagen thun? Sie mußte es duldend mit ansehen. Und wenn Valerie ihn mit sich formen wollte — durfte sie ihn dieser verweigern? Dem Vater gegenüber, der ihn ungerührt behandelt, vor dem Bruder, der ihn mißhandelt hatte, fühlte sie sich stark; aber diese liebte ihn, und Stefan hatte ihr selbst das Recht dazu gegeben. — Sie mußte ihn weichen. Randl empfand in diesem Augenblick wieder all die namenlose Qual der Eifersucht.

Valerie war bei der Thür angelangt. „Kann ich eintreten? Ist er allein?“ fragte sie zurückwendend.

„Ja.“

„Niemand bei ihm?“

„Nein.“

Sie streckte die Hand nach der Thürklinke aus und zog sie wieder zurück. „Er liegt im Bett.“

„Wie?“

Randl fuhr auf, ihre Augen flandern sich in der Dunkelheit zu vergrößern; mit einigen Schritten war sie bei Valerie. „Sie wollen, daß ich dabei sein soll, wenn Sie jetzt — zu ihm hineingehen?“

„Ich will, daß Sie mich hineingeleiten, mir ist so bange.“

Randl hatte schon die Thür geöffnet und war vorangeilert. Valerie folgte. Das große breite Bett des Professors war mit dem Kopfende der Wand zugelehrt, an den übrigen Seiten stand es frei, todsam kaum bequem von rechts und links an den Kranken herantreten konnte. Zu seinen Füßen stand sich ein kleiner Tisch, darauf die Studierlampe. Der matte Gasflammen, der die Flamme bedeckte, dampfte ihr Licht, es erhobte nur die nahe befindlichen Gegenstände, alles Entferntere war in Dunkel gefüllt.

Randl war um das Fußende des Bettes herumgegangen, sie befand sich nun dem Kranken zur Rechten, und leise und sorglich bange sie sich zu ihm hernieder. „Er schläft fest“, flüsterte sie.

Valerie schloß auf den Rehenpfosten näher, sie lehnte sich, als bedürfte sie einer Stütze, über den Fußteil des Bettes und ihre Augen hefteten sich mit angstvoller Regier auf die Hüfte des Schlafenden. Da lag er bleich und ruhig in den weißen Kollern. Das blonde Haar war unter den Kollern, die sie den Kopf bedeckten, ganz verborgen, die Augen waren tief eingesunken und die Lider mit den langen Wimpern lagen so schwer darüber, als sollten sie nie wieder gehoben werden.

Valerie seufzte schmerzlich auf. Sie faltete die Hände und ihre Augen veränderten sich mit Thränen des aufrichtigen Wehs. Wie war er verfallen! War das Stefan, der jugendliche, kraftstrotzende Jüngling, bei dessen Anblick ihr Herz vor Lust und Wonne erbebte war? War es auch nur der Stefan von gestern, der sie noch mit leidenschaftlichem Ungestüm an seine Brust gezogen, dessen heiße Augen mit verzehrender Anbrunst auf sie gerichtet waren? Was war mit ihm vorgegangen? Hatte ein einziger Tag solche Verberger anrichten, jugendliche Hüfte so erschaffen können? Und trug sie nicht mit Schuld, daß es so schlimm mit ihm geworden? Ihr Herz pochte stärker unter dem sich erhebenden Selbstwurf. Plötzlich war sie an seiner Seite und warf sich an dem Bette nieder. „Bereyis! mich, Stefan, bereyis! mir!“ Sie brach in ein leises Schluchzen aus.

Randl kam zu ihr herüber und sagte sie ruhig an. „Was thun Sie?“ flüsterte sie. „Sie werden ihn erwecken.“

„Lassen Sie mich, ich werde ihn vielleicht nicht wiedersehen!“

„So schämen ist's nicht mit ihm, er wird's überleben, er wird wieder gesund werden.“

„Ich will zu Gott dafür beten, Randl, und dennoch, — ach, das Schweben fällt mir so schwer.“

„Sie kommen morgen nicht wieder?“ fragte Randl mit angehaltenem Atem.

Valerie schüttelte den Kopf. „Nicht morgen, und vielleicht — niemals wieder.“

Sie warf sich in einen nahen Stuhl und brach aufs neue in Thränen aus.

„Was heißt das?“ Randl's Stimme ging fast unter in der auf sie einflüsternden Gebanten und der dadurch hervorgerufenen inneren Bewegung. „Was wollen Sie damit sagen?“

„Ich verreise nach Wien zu meiner sterbenden Tante; Sie werden es ihm wiedergeben und auch welche Thränen es mich gekostet hat, von ihm zu gehen.“

„Sie gehen fort?“ rief Randl; „Sie gehen von ihm?“

„Ich kann nicht anders.“

„Sie können ihn verlassen in diesem Augenblick, wo er noch zwischen Tod und Leben schwankt?“

„Sie sehen ja, wie schwer es mir fällt.“

„Und Sie lassen ihn bei mir —?“

Valerie erhob den Kopf in stolzer Entrüstung, ihre Wangen waren hochgerötet. „Glauben Sie, ich würde es thun, wenn ich nicht dazu gezwungen wäre, wenn ich nicht müde?“

„Sie müssen!“ Es brach wie ein Jubelruf hervor, und die Hüfte der Randl erhobte ein Strahl glühend, unbegreiflicher Freude, aber sie wußte sich ebenso rasch zu fassen, sie wollte ihr Entschluß nicht verraten, nicht ihr Inneres offenbaren vor dieser Da. „Ja, freilich, wenn Sie müssen, dann müssen Sie eben“, sagte sie leise, und es klang fast wie Hoßn durch den bedauernden Ton.

„Sie können es nicht fassen, wie unglücklich ich bin, wie brümmert.“

Randl sah auf die sich Verhüllende und betrachtete sie lange mit wechselndem Ausdruck. „Ach“, dachte sie, „da liebt ihn nicht, du hast ihn nicht geliebt!“

(Fortsetzung folgt.)



ferner von dem Schwerverletzten selbst, den ein Genosse aufsucht, welcher aus darüber mittelst: „Beide Arme und Hände sowie der Kopf vollständig verbunden, ebenso sind auf Brust und Rücken Verbände angelegt. Hertel (oder Fästel) teilt mir mit, daß es ca. dreißig Stunden, ohne die mit Blut unterlaufenden Stellen sind. Seinen Kopf habe ich in den Händen gehabt, er ist vollständig mit Blut getränkt.“ Wir hoffen, daß es gelingt, die Schuldigen zu ermitteln, damit sie einer strengen Bestrafung nicht entgehen!

**Berlin.** Am April d. 3. haben hier im ganzen 2724 polizeiliche Milidaremissionen stattgefunden. Dabei wurden ca. 59000 Liter Milch unterjodt und hierbei über 87 Liter beanstandet. In 157 Fällen wurde das gerichtliche Strafverfahren eingeleitet.

**Fernschicks.**

\* **Gleiches Recht.** In England wurden unlängst zwei Bildner erhandelt, weil sie aus Notwehr einen Wildbegeger erschlugen. Ein Zeitungsmann, welcher diese und andere Thatgeschichten etwas hart besprach, erhielt 18 Monate harte Zwangsarbeit. Ein anderes Bild. Die reiche Frau Montagu ist zu einigen Wochen Zuchthaus verurteilt worden, weil sie ihre dreijährige Tochter zu Tode gemartert hatte. Nach ihrer Verurteilung kamen noch folgende Thatgeschichten ans Licht. Die Rabenmutter hat einen ihrer kleinen Söhne, der mit schmutzigen Stiefeln ins Zimmer gekommen war, gebunden und ihn mit nackten Füßen vor die Kofelung des Kamins gelegt. Als man das Kind aufwand, waren beide Füße über und über mit Blasen bedeckt. Ein zweiter ihrer Söhne hatte im Garten eine Blume abgerissen. Die Mutter begrub das Kind bis zum Halbe in eine Grube und ging davon. Fremde Leute wurden durch das Gekläne herbeigekollt und gruben das arme Opfer aus. Das Kind fiel in ein Revolverrohr und starb. Wegen heider Verbrechen wurde die Frau Montagu d. 8. heute nicht angeklagt. Sie bemohnt vielmehr im Gefängnis zu Cort zwei Zimmer, hält sich eine Kammerfrau, hat ihre eigene Kost und selbst der Champagner festh ihr nicht.

**An die auswärtigen Parteigenossen, welche Ausflüge nach Halle machen wollen!**

Halle wird seiner Umgebung wegen sehr gern als Ausflugsort benutzt. Den Wenigsten ist es aber im allgemeinen unbekannt, daß die sämtlichen hiesigen Brauereien doppeltotiert sind, weil sie gegen die Bestrebungen der Arbeiter, zu ihren Bestammungen Säle zu erlangen, arbeiten. Da wir nun von den Wenigsten erwarten dürfen, daß sie den hiesigen Ge-

nossen in ihrem Kampfe nicht entgegenarbeiten, so hat die unterzeichnete Kommission beschloffen, allen Vereinen, welche ihren Besuch bei dem Genossen Albert Sano, Jägerrenhandlung, Weistrafze, oder der Expedition des „Volksblatt“, Halle, Böbergasse, anzeigen, einen Führer zu stellen. Diejenigen Vereine, welche uns unterstützen wollen, werden gebeten, ihren Besuch so zeitig wie möglich, sowie die Zeit der Ankunft in Halle anzuzeigen. Die Arbeiterblätter der Provinz Sachsen werden um Abdruck gebeten.

**Die Boykottkommission.**

**Eingelände.**

(Für diese Statistik übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.) Mit Bezug auf das in der Nummer 114 dieser Zeitung enthaltene Eingelände muß ich die darin enthaltenen Angaben in allen Punkten als unrichtig bezeichnen. Ich erkläre mich gern bereit, jedem, der sich für die Sache interessiert, genaue und ausführliche Auskunft zu geben und durch Zeugnissen und Bezeugen die Unrichtigkeit des Eingeländes zu beweisen. Im ferneren wird mich wohl kein Mensch in einem anständigen Geschäftsverhältnisse, daß bestreite ohne weiteres 2 R. von jemand einbehält; tuzw vor dem Ackerfeste waren bei mit billigeren Knaben-Anzüge vergiffen, heute sind dieselben wieder auf Lager.

**Unittung.**

Aus Eisleben zur Unterföpfung des „Volksblatt“ erhalten 120 R. Die Expedition.

**Wetter-Aussichten aus Grund der Berichte der Deutschen Gewarte.**

21. Mai: Volkig, Regenfall, teils heiter, lebhaft böige Winde, mäßig warm. Sturmwarnung. Strichweise Hagel-schauer.

**Eisenbahn-Zustpan.**

Sättig vom 1. Mai 1892.

**Abgang der Eisenbahnzüge.**

Magdeburg. 6.46 R. (b. Köthen), 7.15 R. 1-3, 9.52 R., 10.48 R. (b. Köthen), 11.51 R. 1-3, 1.26 R. (b. Köthen), 5.13 R., 5.41 R., 6.30 R. (b. Köthen), 7.12 R. 1-3, 8.31 R., 10.25 R. (b. Köthen), 11.28 R. 1-3, 1.15 R., 1.40 R., 1.58 R., 2.32 R., 3.08 R., 3.36 R., 4.04 R., 4.32 R., 5.00 R., 5.28 R., 5.56 R., 6.24 R., 6.52 R., 7.20 R., 7.48 R., 8.16 R., 8.44 R., 9.12 R., 9.40 R., 10.08 R., 10.36 R., 11.04 R., 11.32 R., 12.00 R., 12.28 R., 12.56 R., 1.24 R., 1.52 R., 2.20 R., 2.48 R., 3.16 R., 3.44 R., 4.12 R., 4.40 R., 5.08 R., 5.36 R., 6.04 R., 6.32 R., 7.00 R., 7.28 R., 7.56 R., 8.24 R., 8.52 R., 9.20 R., 9.48 R., 10.16 R., 10.44 R., 11.12 R., 11.40 R., 12.08 R., 12.36 R., 1.04 R., 1.32 R., 2.00 R., 2.28 R., 2.56 R., 3.24 R., 3.52 R., 4.20 R., 4.48 R., 5.16 R., 5.44 R., 6.12 R., 6.40 R., 7.08 R., 7.36 R., 8.04 R., 8.32 R., 9.00 R., 9.28 R., 9.56 R., 10.24 R., 10.52 R., 11.20 R., 11.48 R., 12.16 R., 12.44 R., 1.12 R., 1.40 R., 2.08 R., 2.36 R., 3.04 R., 3.32 R., 4.00 R., 4.28 R., 4.56 R., 5.24 R., 5.52 R., 6.20 R., 6.48 R., 7.16 R., 7.44 R., 8.12 R., 8.40 R., 9.08 R., 9.36 R., 10.04 R., 10.32 R., 11.00 R., 11.28 R., 11.56 R., 12.24 R., 12.52 R., 1.20 R., 1.48 R., 2.16 R., 2.44 R., 3.12 R., 3.40 R., 4.08 R., 4.36 R., 5.04 R., 5.32 R., 6.00 R., 6.28 R., 6.56 R., 7.24 R., 7.52 R., 8.20 R., 8.48 R., 9.16 R., 9.44 R., 10.12 R., 10.40 R., 11.08 R., 11.36 R., 12.04 R., 12.32 R., 1.00 R., 1.28 R., 1.56 R., 2.24 R., 2.52 R., 3.20 R., 3.48 R., 4.16 R., 4.44 R., 5.12 R., 5.40 R., 6.08 R., 6.36 R., 7.04 R., 7.32 R., 8.00 R., 8.28 R., 8.56 R., 9.24 R., 9.52 R., 10.20 R., 10.48 R., 11.16 R., 11.44 R., 12.12 R., 12.40 R., 1.16 R., 1.44 R., 2.12 R., 2.40 R., 3.08 R., 3.36 R., 4.04 R., 4.32 R., 5.00 R., 5.28 R., 5.56 R., 6.24 R., 6.52 R., 7.20 R., 7.48 R., 8.16 R., 8.44 R., 9.12 R., 9.40 R., 10.08 R., 10.36 R., 11.04 R., 11.32 R., 12.00 R., 12.28 R., 12.56 R., 1.28 R., 1.56 R., 2.24 R., 2.52 R., 3.20 R., 3.48 R., 4.16 R., 4.44 R., 5.12 R., 5.40 R., 6.08 R., 6.36 R., 7.04 R., 7.32 R., 8.00 R., 8.28 R., 8.56 R., 9.24 R., 9.52 R., 10.20 R., 10.48 R., 11.16 R., 11.44 R., 12.12 R., 12.40 R., 1.36 R., 2.04 R., 2.32 R., 3.00 R., 3.28 R., 3.56 R., 4.24 R., 4.52 R., 5.20 R., 5.48 R., 6.16 R., 6.44 R., 7.12 R., 7.40 R., 8.08 R., 8.36 R., 9.04 R., 9.32 R., 10.00 R., 10.28 R., 10.56 R., 11.24 R., 11.52 R., 12.20 R., 12.48 R., 1.44 R., 2.12 R., 2.40 R., 3.08 R., 3.36 R., 4.04 R., 4.32 R., 5.00 R., 5.28 R., 5.56 R., 6.24 R., 6.52 R., 7.20 R., 7.48 R., 8.16 R., 8.44 R., 9.12 R., 9.40 R., 10.08 R., 10.36 R., 11.04 R., 11.32 R., 12.00 R., 12.28 R., 12.56 R., 2.00 R., 2.28 R., 2.56 R., 3.24 R., 3.52 R., 4.20 R., 4.48 R., 5.16 R., 5.44 R., 6.12 R., 6.40 R., 7.08 R., 7.36 R., 8.04 R., 8.32 R., 9.00 R., 9.28 R., 9.56 R., 10.24 R., 10.52 R., 11.20 R., 11.48 R., 12.16 R., 12.44 R., 1.08 R., 1.36 R., 2.04 R., 2.32 R., 3.00 R., 3.28 R., 3.56 R., 4.24 R., 4.52 R., 5.20 R., 5.48 R., 6.16 R., 6.44 R., 7.12 R., 7.40 R., 8.08 R., 8.36 R., 9.04 R., 9.32 R., 10.00 R., 10.28 R., 10.56 R., 11.24 R., 11.52 R., 12.20 R., 12.48 R., 1.16 R., 1.44 R., 2.12 R., 2.40 R., 3.08 R., 3.36 R., 4.04 R., 4.32 R., 5.00 R., 5.28 R., 5.56 R., 6.24 R., 6.52 R., 7.20 R., 7.48 R., 8.16 R., 8.44 R., 9.12 R., 9.40 R., 10.08 R., 10.36 R., 11.04 R., 11.32 R., 12.00 R., 12.28 R., 12.56 R., 1.24 R., 1.52 R., 2.20 R., 2.48 R., 3.16 R., 3.44 R., 4.12 R., 4.40 R., 5.08 R., 5.36 R., 6.04 R., 6.32 R., 7.00 R., 7.28 R., 7.56 R., 8.24 R., 8.52 R., 9.20 R., 9.48 R., 10.16 R., 10.44 R., 11.12 R., 11.40 R., 12.08 R., 12.36 R., 1.32 R., 2.00 R., 2.28 R., 2.56 R., 3.24 R., 3.52 R., 4.20 R., 4.48 R., 5.16 R., 5.44 R., 6.12 R., 6.40 R., 7.08 R., 7.36 R., 8.04 R., 8.32 R., 9.00 R., 9.28 R., 9.56 R., 10.24 R., 10.52 R., 11.20 R., 11.48 R., 12.16 R., 12.44 R., 1.40 R., 2.08 R., 2.36 R., 3.04 R., 3.32 R., 4.00 R., 4.28 R., 4.56 R., 5.24 R., 5.52 R., 6.20 R., 6.48 R., 7.16 R., 7.44 R., 8.12 R., 8.40 R., 9.08 R., 9.36 R., 10.04 R., 10.32 R., 11.00 R., 11.28 R., 11.56 R., 12.24 R., 12.52 R., 1.48 R., 2.16 R., 2.44 R., 3.12 R., 3.40 R., 4.08 R., 4.36 R., 5.04 R., 5.32 R., 6.00 R., 6.28 R., 6.56 R., 7.24 R., 7.52 R., 8.20 R., 8.48 R., 9.16 R., 9.44 R., 10.12 R., 10.40 R., 11.08 R., 11.36 R., 12.04 R., 12.32 R., 1.56 R., 2.24 R., 2.52 R., 3.20 R., 3.48 R., 4.16 R., 4.44 R., 5.12 R., 5.40 R., 6.08 R., 6.36 R., 7.04 R., 7.32 R., 8.00 R., 8.28 R., 8.56 R., 9.24 R., 9.52 R., 10.20 R., 10.48 R., 11.16 R., 11.44 R., 12.12 R., 12.40 R., 2.04 R., 2.32 R., 3.00 R., 3.28 R., 3.56 R., 4.24 R., 4.52 R., 5.20 R., 5.48 R., 6.16 R., 6.44 R., 7.12 R., 7.40 R., 8.08 R., 8.36 R., 9.04 R., 9.32 R., 10.00 R., 10.28 R., 10.56 R., 11.24 R., 11.52 R., 12.20 R., 12.48 R., 2.12 R., 2.40 R., 3.08 R., 3.36 R., 4.04 R., 4.32 R., 5.00 R., 5.28 R., 5.56 R., 6.24 R., 6.52 R., 7.20 R., 7.48 R., 8.16 R., 8.44 R., 9.12 R., 9.40 R., 10.08 R., 10.36 R., 11.04 R., 11.32 R., 12.00 R., 12.28 R., 12.56 R., 2.20 R., 2.48 R., 3.16 R., 3.44 R., 4.12 R., 4.40 R., 5.08 R., 5.36 R., 6.04 R., 6.32 R., 7.00 R., 7.28 R., 7.56 R., 8.24 R., 8.52 R., 9.20 R., 9.48 R., 10.16 R., 10.44 R., 11.12 R., 11.40 R., 12.08 R., 12.36 R., 2.28 R., 2.56 R., 3.24 R., 3.52 R., 4.20 R., 4.48 R., 5.16 R., 5.44 R., 6.12 R., 6.40 R., 7.08 R., 7.36 R., 8.04 R., 8.32 R., 9.00 R., 9.28 R., 9.56 R., 10.24 R., 10.52 R., 11.20 R., 11.48 R., 12.16 R., 12.44 R., 2.36 R., 3.04 R., 3.32 R., 4.00 R., 4.28 R., 4.56 R., 5.24 R., 5.52 R., 6.20 R., 6.48 R., 7.16 R., 7.44 R., 8.12 R., 8.40 R., 9.08 R., 9.36 R., 10.04 R., 10.32 R., 11.00 R., 11.28 R., 11.56 R., 12.24 R., 12.52 R., 2.44 R., 3.12 R., 3.40 R., 4.08 R., 4.36 R., 5.04 R., 5.32 R., 6.00 R., 6.28 R., 6.56 R., 7.24 R., 7.52 R., 8.20 R., 8.48 R., 9.16 R., 9.44 R., 10.12 R., 10.40 R., 11.08 R., 11.36 R., 12.04 R., 12.32 R., 2.52 R., 3.20 R., 3.48 R., 4.16 R., 4.44 R., 5.12 R., 5.40 R., 6.08 R., 6.36 R., 7.04 R., 7.32 R., 8.00 R., 8.28 R., 8.56 R., 9.24 R., 9.52 R., 10.20 R., 10.48 R., 11.16 R., 11.44 R., 12.12 R., 12.40 R., 3.00 R., 3.28 R., 3.56 R., 4.24 R., 4.52 R., 5.20 R., 5.48 R., 6.16 R., 6.44 R., 7.12 R., 7.40 R., 8.08 R., 8.36 R., 9.04 R., 9.32 R., 10.00 R., 10.28 R., 10.56 R., 11.24 R., 11.52 R., 12.20 R., 12.48 R., 3.08 R., 3.36 R., 4.04 R., 4.32 R., 5.00 R., 5.28 R., 5.56 R., 6.24 R., 6.52 R., 7.20 R., 7.48 R., 8.16 R., 8.44 R., 9.12 R., 9.40 R., 10.08 R., 10.36 R., 11.04 R., 11.32 R., 12.00 R., 12.28 R., 12.56 R., 3.16 R., 3.44 R., 4.12 R., 4.40 R., 5.08 R., 5.36 R., 6.04 R., 6.32 R., 7.00 R., 7.28 R., 7.56 R., 8.24 R., 8.52 R., 9.20 R., 9.48 R., 10.16 R., 10.44 R., 11.12 R., 11.40 R., 12.08 R., 12.36 R., 3.24 R., 3.52 R., 4.20 R., 4.48 R., 5.16 R., 5.44 R., 6.12 R., 6.40 R., 7.08 R., 7.36 R., 8.04 R., 8.32 R., 9.00 R., 9.28 R., 9.56 R., 10.24 R., 10.52 R., 11.20 R., 11.48 R., 12.16 R., 12.44 R., 3.32 R., 4.00 R., 4.28 R., 4.56 R., 5.24 R., 5.52 R., 6.20 R., 6.48 R., 7.16 R., 7.44 R., 8.12 R., 8.40 R., 9.08 R., 9.36 R., 10.04 R., 10.32 R., 11.00 R., 11.28 R., 11.56 R., 12.24 R., 12.52 R., 3.40 R., 4.08 R., 4.36 R., 5.04 R., 5.32 R., 6.00 R., 6.28 R., 6.56 R., 7.24 R., 7.52 R., 8.20 R., 8.48 R., 9.16 R., 9.44 R., 10.12 R., 10.40 R., 11.08 R., 11.36 R., 12.04 R., 12.32 R., 3.48 R., 4.16 R., 4.44 R., 5.12 R., 5.40 R., 6.08 R., 6.36 R., 7.04 R., 7.32 R., 8.00 R., 8.28 R., 8.56 R., 9.24 R., 9.52 R., 10.20 R., 10.48 R., 11.16 R., 11.44 R., 12.12 R., 12.40 R., 3.56 R., 4.24 R., 4.52 R., 5.20 R., 5.48 R., 6.16 R., 6.44 R., 7.12 R., 7.40 R., 8.08 R., 8.36 R., 9.04 R., 9.32 R., 10.00 R., 10.28 R., 10.56 R., 11.24 R., 11.52 R., 12.20 R., 12.48 R., 4.04 R., 4.32 R., 5.00 R., 5.28 R., 5.56 R., 6.24 R., 6.52 R., 7.20 R., 7.48 R., 8.16 R., 8.44 R., 9.12 R., 9.40 R., 10.08 R., 10.36 R., 11.04 R., 11.32 R., 12.00 R., 12.28 R., 12.56 R., 4.12 R., 4.40 R., 5.08 R., 5.36 R., 6.04 R., 6.32 R., 7.00 R., 7.28 R., 7.56 R., 8.24 R., 8.52 R., 9.20 R., 9.48 R., 10.16 R., 10.44 R., 11.12 R., 11.40 R., 12.08 R., 12.36 R., 4.20 R., 4.48 R., 5.16 R., 5.44 R., 6.12 R., 6.40 R., 7.08 R., 7.36 R., 8.04 R., 8.32 R., 9.00 R., 9.28 R., 9.56 R., 10.24 R., 10.52 R., 11.20 R., 11.48 R., 12.16 R., 12.44 R., 4.28 R., 4.56 R., 5.24 R., 5.52 R., 6.20 R., 6.48 R., 7.16 R., 7.44 R., 8.12 R., 8.40 R., 9.08 R., 9.36 R., 10.04 R., 10.32 R., 11.00 R., 11.28 R., 11.56 R., 12.24 R., 12.52 R., 4.36 R., 5.04 R., 5.32 R., 6.00 R., 6.28 R., 6.56 R., 7.24 R., 7.52 R., 8.20 R., 8.48 R., 9.16 R., 9.44 R., 10.12 R., 10.40 R., 11.08 R., 11.36 R., 12.04 R., 12.32 R., 4.44 R., 5.12 R., 5.40 R., 6.08 R., 6.36 R., 7.04 R., 7.32 R., 8.00 R., 8.28 R., 8.56 R., 9.24 R., 9.52 R., 10.20 R., 10.48 R., 11.16 R., 11.44 R., 12.12 R., 12.40 R., 4.52 R., 5.20 R., 5.48 R., 6.16 R., 6.44 R., 7.12 R., 7.40 R., 8.08 R., 8.36 R., 9.04 R., 9.32 R., 10.00 R., 10.28 R., 10.56 R., 11.24 R., 11.52 R., 12.20 R., 12.48 R., 5.00 R., 5.28 R., 5.56 R., 6.24 R., 6.52 R., 7.20 R., 7.48 R., 8.16 R., 8.44 R., 9.12 R., 9.40 R., 10.08 R., 10.36 R., 11.04 R., 11.32 R., 12.00 R., 12.28 R., 12.56 R., 5.08 R., 5.36 R., 6.04 R., 6.32 R., 7.00 R., 7.28 R., 7.56 R., 8.24 R., 8.52 R., 9.20 R., 9.48 R., 10.16 R., 10.44 R., 11.12 R., 11.40 R., 12.08 R., 12.36 R., 5.16 R., 5.44 R., 6.12 R., 6.40 R., 7.08 R., 7.36 R., 8.04 R., 8.32 R., 9.00 R., 9.28 R., 9.56 R., 10.24 R., 10.52 R., 11.20 R., 11.48 R., 12.16 R., 12.44 R., 5.24 R., 5.52 R., 6.20 R., 6.48 R., 7.16 R., 7.44 R., 8.12 R., 8.40 R., 9.08 R., 9.36 R., 10.04 R., 10.32 R., 11.00 R., 11.28 R., 11.56 R., 12.24 R., 12.52 R., 5.32 R., 6.00 R., 6.28 R., 6.56 R., 7.24 R., 7.52 R., 8.20 R., 8.48 R., 9.16 R., 9.44 R., 10.12 R., 10.40 R., 11.08 R., 11.36 R., 12.04 R., 12.32 R., 5.40 R., 6.08 R., 6.36 R., 7.04 R., 7.32 R., 8.00 R., 8.28 R., 8.56 R., 9.24 R., 9.52 R., 10.20 R., 10.48 R., 11.16 R., 11.44 R., 12.12 R., 12.40 R., 5.48 R., 6.16 R., 6.44 R., 7.12 R., 7.40 R., 8.08 R., 8.36 R., 9.04 R., 9.32 R., 10.00 R., 10.28 R., 10.56 R., 11.24 R., 11.52 R., 12.20 R., 12.48 R., 5.56 R., 6.24 R., 6.52 R., 7.20 R., 7.48 R., 8.16 R., 8.44 R., 9.12 R., 9.40 R., 10.08 R., 10.36 R., 11.04 R., 11.32 R., 12.00 R., 12.28 R., 12.56 R., 6.04 R., 6.32 R., 7.00 R., 7.28 R., 7.56 R., 8.24 R., 8.52 R., 9.20 R., 9.48 R., 10.16 R., 10.44 R., 11.12 R., 11.40 R., 12.08 R., 12.36 R., 6.12 R., 6.40 R., 7.08 R., 7.36 R., 8.04 R., 8.32 R., 9.00 R., 9.28 R., 9.56 R., 10.24 R., 10.52 R., 11.20 R., 11.48 R., 12.16 R., 12.44 R., 6.20 R., 6.48 R., 7.16 R., 7.44 R., 8.12 R., 8.40 R., 9.08 R., 9.36 R., 10.04 R., 10.32 R., 11.00 R., 11.28 R., 11.56 R., 12.24 R., 12.52 R., 6.28 R., 6.56 R., 7.24 R., 7.52 R., 8.20 R., 8.48 R., 9.16 R., 9.44 R., 10.12 R., 10.40 R., 11.08 R., 11.36 R., 12.04 R., 12.32 R., 6.36 R., 7.04 R., 7.32 R., 8.00 R., 8.28 R., 8.56 R., 9.24 R., 9.52 R., 10.20 R., 10.48 R., 11.16 R., 11.44 R., 12.12 R., 12.40 R., 6.44 R., 7.12 R., 7.40 R., 8.08 R., 8.36 R., 9.04 R., 9.32 R., 10.00 R., 10.28 R., 10.56 R., 11.24 R., 11.52 R., 12.20 R., 12.48 R., 6.52 R., 7.20 R., 7.48 R., 8.16 R., 8.44 R., 9.12 R., 9.40 R., 10.08 R., 10.36 R., 11.04 R., 11.32 R., 12.00 R., 12.28 R., 12.56 R., 6.60 R., 7.28 R., 7.56 R., 8.24 R., 8.52 R., 9.20 R., 9.48 R., 10.16 R., 10.44 R., 11.12 R., 11.40 R., 12.08 R., 12.36 R., 6.68 R., 7.36 R., 7.64 R., 8.32 R., 8.60 R., 9.28 R., 9.56 R., 10.24 R., 10.52 R., 11.20 R., 11.48 R., 12.16 R., 12.44 R., 6.76 R., 7.44 R., 7.72 R., 8.40 R., 8.68 R., 9.36 R., 9.64 R., 10.32 R., 10.60 R., 11.28 R., 11.56 R., 12.24 R., 12.52 R., 6.84 R., 7.52 R., 7.80 R., 8.48 R., 8.76 R., 9.44 R., 9.72 R., 10.40 R., 10.68 R., 11.36 R., 12.04 R., 12.32 R., 6.92 R., 7.60 R., 7.88 R., 8.56 R., 8.84 R., 9.52 R., 9.80 R., 10.48 R., 10.76 R., 11.44 R., 12.12 R., 12.40 R., 7.00 R., 7.68 R., 7.96 R., 8.64 R., 8.92 R., 9.60 R., 9.88 R., 10.56 R., 10.84 R., 11.52 R., 12.20 R., 12.48 R., 7.08 R., 7.76 R., 8.04 R., 8.72 R., 9.00 R., 9.68 R., 9.96 R., 10.64 R., 10.92 R., 11.60 R., 12.28 R., 12.56 R., 7.16 R., 7.84 R., 8.12 R., 8.80 R., 9.08 R., 9.76 R., 10.04 R., 10.72 R., 11.40 R., 12.08 R., 12.36 R., 7.24 R., 7.92 R., 8.20 R., 8.88 R., 9.16 R., 9.84 R., 10.52 R., 10.80 R., 11.48 R., 12.16 R., 12.44 R., 7.32 R., 8.00 R., 8.28 R., 8.96 R., 9.24 R., 9.92 R., 10.60 R., 10.88 R., 11.56 R., 12.24 R., 12.52 R., 7.40 R., 8.08 R., 8.36 R., 9.04 R., 9.32 R., 10.00 R., 10.68 R., 10.96 R., 11.64 R., 12.32 R., 12.60 R., 7.48 R., 8.16 R., 8.44 R., 9.12 R., 9.40 R., 10.08 R., 10.76 R., 11.44 R., 12.12 R., 12.40 R., 7.56 R., 8.24 R., 8.52 R., 9.20 R., 9.48 R., 10.16 R., 10.84 R., 11.52 R., 12.20 R., 12.48 R., 7.64 R., 8.32 R., 8.60 R., 9.28 R., 9.56 R., 10.24 R., 10.92 R., 11.60 R., 12.28 R., 12.56 R., 7.72 R., 8.40 R., 8.68 R., 9.36 R., 9.64 R., 10.32 R., 11.00 R., 11.68 R., 12.36 R., 12.64 R., 7.80 R., 8.48 R., 8.76 R., 9.44 R., 9.72 R., 10.40 R., 11.08 R., 11.76 R., 12.44 R., 12.72 R., 7.88 R., 8.56 R., 8.84 R., 9.52 R., 9.80 R., 10.48 R., 11.16 R., 11.84 R., 12.52 R., 12.80 R., 7.96 R., 8.64 R., 8.92 R., 9.60 R., 9.88 R., 10.56 R., 11.24 R., 11.92 R., 12.60 R., 12.88 R., 8.04 R., 8.72 R., 9.00 R., 9.68 R., 9.96 R., 10.64 R., 11.32 R., 12.00 R., 12.68 R., 8.12 R., 8.80 R., 9.08 R., 9.76 R., 10.04 R., 10.72 R., 11.40 R., 12.08 R., 12.76 R., 8.20 R., 8.88 R., 9.16 R., 9.84 R., 10.52 R., 11.20 R., 11.88 R., 12.56 R., 12.84 R., 8.28 R., 8.96 R., 9.24 R., 9.92 R., 10.60 R., 11.28 R., 11.96 R., 12.64 R., 12.92 R., 8.36 R., 9.04 R., 9.32 R., 10.00 R., 10.68 R., 10.96 R., 11.64 R., 12.32 R., 13.00 R., 8.44 R., 9.12 R., 9.40 R., 10.08 R., 10.76 R., 11.44 R., 12.12 R., 12.80 R., 8.52 R., 9.20 R., 9.48 R., 10.16 R., 10.84 R., 11.52 R., 12.20 R., 12.88 R., 8.60 R., 9.28 R., 9.56 R., 10.24 R., 10.92 R., 11.60 R., 12.28 R., 12.96 R., 8.68 R., 9.36 R., 9.64 R., 10.32 R., 11.00 R., 11.68 R., 12.36 R., 13.04 R., 8.76 R., 9.44 R., 9.72 R., 10.40 R., 11.08 R., 11.76 R., 12.44 R., 13.12 R., 8.84 R., 9.52 R., 9.80 R., 10.48 R., 11.16 R.,

# Lotterie-Liste zu Nr. 117 des „Volksblatt“.

Halle a. S., Freitag, den 20. Mai 1892.

## 3. Ziehung der 4. Klasse 186. Kgl. Preuss. Lotterie.

Nur die Gewinne über 210 M. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.  
(Ohne Gewähr.)

18. Mai 1892, vormittags.

10 41 [3000] 137 205 6 321 22 62 519 20 42 94 616 834 911 33 1263 [3000]  
229 229 216 30 2015 111 94 248 83 536 53 97 [300] 606 67 744 62 [3000] 91 817  
98 949 3031 106 232 86 367 437 515 [500] 755 867 905 43 4140 44 290 403  
534 606 82 779 960 5026 49 85 509 659 722 824 [10000] 70 956 6032 68 78 143  
82 325 98 488 [300] 605 721 62 88 [300] 886 980 7030 135 227 508 9 72 795 837  
8142 51 210 92 95 843 436 40 99 546 53 94 95 783 871 988 9003 127 69 221 64  
78 319 95 464 584 728 61 [300] 887 917  
10125 274 577 804 88 11058 129 57 77 [1500] 265 [300] 361 [1500] 504 77 90  
634 791 930 12025 28 76 [3000] 103 87 419 615 [300] 751 858 905 [300] 13024  
91 114 [500] 43 233 428 556 58 605 44 80 801 54 98 943 63 14040 389 408 561  
74 826 [3000] 969 99 [500] 15148 50 299 327 417 [500] 67 527 87 601 58 68 962  
10033 [1500] 43 244 68 71 78 80 494 [300] 567 669 768 17007 68 83 145 262 83  
375 588 621 92 18108 243 346 607 [300] 27 32 42 85 768 73 940 [1500] 19040  
171 232 336 90 461 661 852 987  
20006 150 222 85 415 90 550 702 [300] 21 923 21047 567 74 [500] 606 80  
778 800 928 92 22024 71 [300] 161 399 482 651 801 63 900 [500] 38 84 23179  
206 373 447 88 516 57 79 663 756 898 24016 339 25040 54 56 168 296 99  
371 78 94 465 72 517 98 643 59 745 [1500] 58 [3000] 827 906 26057 216 23 300  
520 38 627 821 27027 279 86 559 689 725 52 838 60 28155 210 376 513 857 924  
35 29297 317 488 580 85 803 49 939  
30002 20 452 87 757 819 51 965 96 81035 104 9 34 351 84 489 777 32105  
[500] 47 829 73 920 97 33223 547 641 49 96 34009 111 421 75 525 651 59  
[500] 772 815 62 35095 283 402 614 36097 107 225 337 [3000] 50 72 711 31  
37012 92 114 83 262 95 97 318 761 828 96 38183 342 456 632 56 71 807 25  
935 39043 98 144 [3000] 69 219 61 75 363 90 457 780  
40010 31 204 25 46 614 796 972 41055 80 135 [3000] 46 218 358 96 427 74  
503 716 833 53 42020 122 47 50 532 93 96 640 47 726 894 988 [500] 48145  
59 247 66 406 54 524 83 85 646 80 810 44009 22 190 277 409 503 54 608 11 772  
802 57 69 919 45163 466 67 523 667 95 96 795 818 902 40290 336 [1500] 447  
64 99 615 28 888 47031 102 [300] 72 210 48 376 495 507 26 649 58 731 42 58  
935 48150 210 27 64 73 84 428 535 72 78 [500] 640 789 852 66 961 67 49168  
91 216 52 415 62 82 548 88 647 [300] 793 848 901 6 30  
50118 38 51 244 431 517 30 89 633 842 47 [300] 94 51111 12 57 252 368  
81 409 [5000] 23 [1500] 28 514 642 716 [1500] 71 826 56 52033 108 92 303  
485 [500] 524 847 922 45 53031 257 72 80 81 [1500] 399 414 19 89 542 72 91  
646 97 934 54067 90 279 92 321 50 569 759 89 810 96 55163 65 328 546 53  
617 91 776 845 972 56021 72 79 152 222 380 609 16 54 95 725 807 996 57007  
131 41 60 202 554 669 58081 349 436 69 74 [300] 85 93 98 578 95 59148 96  
287 424 504 675 816  
60304 5 64 85 462 555 699 [3000] 764 893 952 95 61095 162 84 92 377  
599 601 730 943 78 62089 [500] 226 32 307 88 427 84 613 772 823 939 63090  
122 86 52 80 215 27 375 412 652 72 793 821 81 88 64011 58 61 125 586 694  
779 [3000] 864 943 94 65090 285 552 664 771 [500] 66109 73 74 280 356 518  
85 651 80 811 947 82 88 67032 294 350 86 [1500] 656 505 68105 [1500] 16  
241 314 34 56 422 72 551 743 844 90 91 995 69029 142 312 502 27 720 914 [1500]  
70046 61 129 366 684 85 71098 261 697 825 996 72076 [500] 112 275 87 388  
411 34 49 82 512 639 704 [500] 78 819 900 67 68 73039 61 83 163 250 468 829 54  
[300] 90 976 74083 104 41 45 606 32 47 87 96 837 80 910 75021 37 243 422  
28 507 81 43 [500] 98 614 35 82 750 850 984 76005 7 174 231 77 339 54 78 453  
714 28 43 77119 [1500] 79 217 370 85 646 78219 24 83 300 [300] 477 573 [3000]  
92 979 79319 402 14 [500] 524 32 797 880 967  
80015 148 217 67 310 408 777 875 76 933 62 90 81322 73 76 407 26 509 52  
828 61 927 82016 92 251 359 [1500] 476 562 659 931 83116 203 19 30 32 57 405  
887 921 84091 120 25 342 [1500] 414 35 656 84 874 85030 46 61 116 273 478  
555 70 671 840 984 86006 7 33 301 27 477 93 543 652 754 98 823 69 87038 306  
83 415 588 683 711 12 848 54 88037 200 22 367 [3000] 446 572 73 96 609 930  
69 89 89010 107 32 240 374 94 411 556 705 [3000] 61 831 936  
90138 295 394 520 21 42 710 77 91067 80 104 243 [1500] 417 661 670 84  
82023 150 78 77 349 [3000] 436 567 712 820 27 [500] 926 83 93015 324 586 663

934 [1500] 94077 135 242 456 72 545 51 81 680 734 812 [500] 95114 438 69 828  
46 52 [1500] 629 38 779 91 955 77 96241 96 320 [1500] 529 602 39 38 725 840 51  
947 64 97007 125 260 76 363 483 688 91 714 804 964 91 98165 202 38 539 91  
747 70 94 870 99030 [300] 36 111 83 229 [500] 434 516 793  
100053 73 88 226 84 603 4 45 784 96 947 72 101077 300 17 15 434 589 98  
699 712 [3000] 56 869 102018 58 116 19 64 227 63 300 735 829 41 56 213 67  
[500] 102152 79 295 471 535 56 628 55 [5000] 731 65 84 97 806 75 981 104050  
206 324 583 814 949 105108 220 537 74 629 40 71 77 83 97 938 [300] 100119  
31 223 68 477 729 848 926 107109 306 488 580 850 907 25 50 108002 7 288  
335 532 640 726 837 50 930 [500] 100044 [5000] 51 271 367 90 475 567 676 717  
83 [300] 95 894 942  
110268 422 51 680 81 701 25 818 67 [1500] 77 111288 519 [300] 99 484 586  
655 986 90 112072 92 214 27 66 659 708 822 63 963 113050 120 226 [3000]  
428 612 26 55 854 61 92 911 [5000] 114025 38 143 314 483 540 55 778 828 986  
48 115153 63 68 301 29 88 407 580 640 746 82 822 905 32 67 73 95 110048  
395 419 83 642 51 761 69 803 94 117044 130 54 56 [300] 218 64 575 513 72  
[1500] 82 882 118027 146 326 47 504 674 708 13 119087 143 254 356 60 548  
56 75 603 64 770 800 48 97 902  
120019 146 62 218 47 310 23 27 32 38 592 620 [500] 792 864 121097  
138 86 221 414 71 625 99 819 122114 59 382 85 402 781 68 829 89 928 63 123098  
255 84 [1500] 239 600 87 [3000] 763 68 813 973 78 90 124039 214 33 432 [3000]  
78 591 672 713 56 125027 217 75 465 539 63 903 126100 258 414 618 799 972  
87 127079 121 224 329 36 407 60 67 547 49 56 603 [1500] 79 743 826 976  
128328 407 71 623 57 62 934 78 129028 52 218 88 365 645 751 884 942  
130047 119 204 358 486 524 54 82 767 98 854 131071 74 [1500] 88 137 56  
216 391 410 503 25 636 989 [300] 132229 45 92 469 530 58 728 45 86 882  
133080 121 57 320 56 64 434 560 799 899 134005 64 265 313 497 519 770 850  
135061 130 227 99 517 [300] 75 658 844 136004 17 60 [300] 61 111 252 [1500]  
59 380 546 47 652 711 839 67 71 964 137043 44 115 76 [3000] 307 70 402 64 504  
740 138000 [3000] 111 282 316 19 433 66 584 645 799 837 919 6 139018 76  
280 452 502 10 25 604 12 37 [1500] 774 76 82 916  
140106 [1500] 7 13 269 82 332 661 794 805 28 141091 [3000] 183 302  
[500] 514 725 26 827 909 33 51 83 142043 134 80 236 325 33 412 38 74 504  
606 720 65 836 37 48 919 143108 315 584 600 83 144186 [300] 214 64 93  
329 90 495 685 951 57 145292 404 11 533 98 646 [3000] 759 73 915 25 33 146190  
256 824 99 958 147166 274 306 407 56 546 59 608 818 28 [5000] 904 11 90 148119  
226 [1500] 41 47 458 83 538 43 682 828 149008 9 143 [500] 56 271 327 54 447  
50 59 85 728 817 31  
150016 214 321 89 536 42 50 68 722 52 82 [3000] 151023 32 40 245 367 490  
540 97 621 78 837 72 917 59 84 96 [500] 152040 97 103 397 515 613 [300] 14  
[3000] 87 849 57 902 153080 113 286 359 441 537 44 828 51 88 969 154040  
59 235 64 [500] 383 580 818 905 32 155067 102 68 219 47 435 70 633 48 745  
812 89 902 66 156046 409 512 623 98 845 923 34 157174 80 489 608 760 [500]  
831 937 158019 49 73 143 57 68 215 88 400 42 [500] 554 647 776 948 78 91  
159038 [3000] 48 [10000] 63 90 110 70 286 366 414 94 502 611 47 [500] 50 777 889  
160025 293 [500] 383 435 62 511 39 43 79 706 10 79 161006 8 156 266  
917 437 93 533 84 662 86 735 884 985 162013 34 173 [300] 347 537 723 69 879  
949 74 162197 228 72 333 87 496 504 705 7 33 63 804 23 48 [1500] 925 164000  
110 213 [300] 165070 212 301 47 582 678 863 166134 380 402 47 691 722 930  
[500] 167096 117 86 242 555 638 52 [300] 819 20 51 54 912 55 168173 316  
425 [500] 69 84 502 611 845 169096 168 204 [300] 333 499 551 54 603 718 72 921  
170050 54 72 274 78 539 [1500] 89 683 846 51 927 52 171025 83 [1500]  
210 98 323 593 650 744 172021 160 412 42 514 42 52 758 75 855 173084  
220 [500] 85 301 400 583 703 19 [1500] 32 98 823 41 57 78 174050 81 308 89  
[300] 529 602 7 36 [1500] 725 85 175090 423 64 [10000] 83 531 680 776 815  
953 176017 37 74 101 97 [3000] 312 59 66 591 620 925 60 74 177065 303 [3000]  
458 803 49 78 178137 63 269 312 69 422 60 522 634 45 716 936 73 179116 26  
54 461 [3000] 568 83 661 70 758 816 43  
180112 222 [300] 308 503 708 51 64 861 927 [500] 40 181004 5 75 77 236  
96 301 452 583 86 684 882 182013 [300] 53 338 430 36 584 615 49 928 39 60  
183094 325 523 657 844 50 91 184042 189 318 411 43 606 96 859 84 94 96 937  
185208 340 61 [500] 534 648 [300] 97 736 37 807 186065 131 74 222 468 587  
767 70 93 95 804 31 187016 52 286 399 402 619 94 912 48 55 188070 [3000]  
91 451 76 86 763 803 189002 56 140 78 404 [3000] 648 73 [3000] 704 82 64  
802 902 41

